

AFB-Angestellte an der Effingerstrasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [4]: **Hier baut die Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

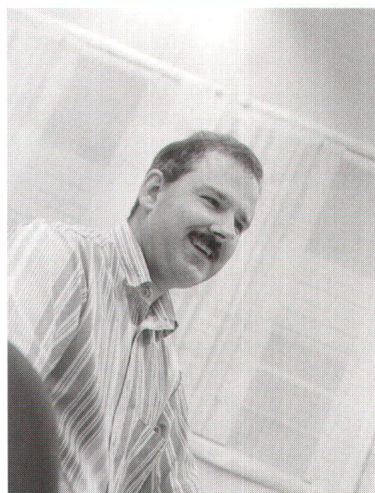
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder: Alexander Egger

GABRIELLA FLÜCKIGER

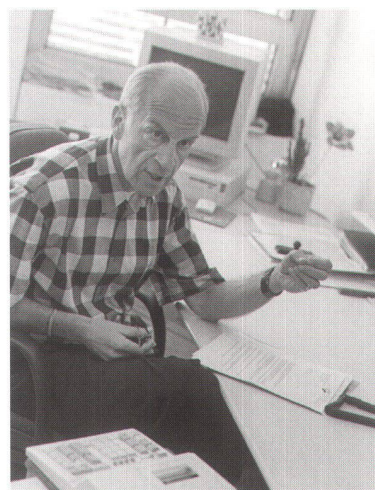
Sie ist Fürsprecherin, d.h., sie besitzt das Bernische Anwaltspatent. Bevor sie zum Rechtsdienst des AFB kam, war sie in einer Anwaltskanzlei tätig. Nun ist sie fünf Jahre dabei, was sie als kurze Zeit empfindet, denn: «Es braucht ein bis zwei Jahre, bis man den Laden kennt. Nach fünf Jahren kann man aus dem Vollen schöpfen und kennt den Bezug zur Bundesverwaltung.» Der Aufgabenbereich umfasst: Rechtsberatung, Grundlagen- und Gesetzgebungsarbeiten. Diese Dienstleistungsaufgaben werden für das gesamte Amt, ohne Ressortaufteilung, von insgesamt zwei Juristinnen und einem Juristen wahrgenommen. Zu den Highlights ihrer Karriere zählen unter anderem einige Erfolge vor dem Bundesgericht. Doch meint sie: «Ziel ist nicht, gleich zum Richter zu gehen, sondern Parteien zusammenzuführen, um eine Lösung zu finden.»


FREDY BUR

Der Stellenwert der Informatik im AFB kann laut Fredy Bur, stellvertretendem Chef Sektion Informatik, daran gemessen werden, dass bei einem totalen Ausfall der Systeme das Tagesgeschäft mehrheitlich nicht mehr aufrechterhalten werden könnte. Der rasante Wandel in der Informationstechnologie stellt an die Verantwortlichen heute weit höhere Anforderungen als noch vor ein paar Jahren. Dieses Bewusstsein ist im Bund noch nicht so stark ausgeprägt wie in der Privatwirtschaft, beurteilt Fredy Bur. Dass dieser Wandel jedoch auch in der Bundesverwaltung langsam zu reifen beginnt, konnte er am letzten Amtsrapport den Worten von Herrn Bundesrat Villiger entnehmen, der betonte, dass die Informatik heute einen anderen Stellenwert habe. Es müsse jedoch noch einige Überzeugungsarbeit geleistet werden, ergänzte Fredy Bur.


DORIS BACHMANN

Beim AFB sind rund 1000 Personen tätig, davon etwa 400 Beamte. Als Leiterin des Personalbüros und Stellvertreterin des Personalchefs ist Frau Bachmann sehr oft erste Ansprechpartnerin. Ihre fachspezifische Weiterbildung gab ihr die nötige Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen eine geeignete Lösung zu finden. Da sie schon seit 16 Jahren in der Bundesverwaltung arbeitet, kennt sie die Bundesverwaltung und weiss, wo Beamten der Schuh drückt. Als sie vor sieben Jahren zum AFB kam, war das Personalbüro verwaist. Neue Strukturen und Arbeitsinstrumente mussten erarbeitet werden. Sie findet: «Die Bundesverwaltung ist ein sozialer Arbeitgeber, der um Gleichstellung bemüht ist.»


ROLF BAUMANN

In 110 Jahren gab das AFB rund 19 Mrd. Franken aus, davon ca. 10 Mrd. allein in den letzten 11 Jahren! Rolf Baumann, stellvertretender Chef beim Rechnungswesen, arbeitet nun schon seit 32 Jahren beim AFB. Er bedauert, dass seit 1995 die finanzielle Bewirtschaftung der Bauprojekte dezentral in den Baukreisen abgewickelt wird, doch es bleiben ihm noch genügend andere Aufgaben in der Buchhaltung, die ihn tagtäglich fordern. Die vielen Reorganisationen im AFB machen ihm recht Mühe. «Kaum ist die Routine da, ist alles schon wieder anders!» Doch für Rolf Baumann geht es nun nur noch ein Jahr. Halb freudig, halb traurig, erklärt er: «Mit 60 ist man leider gebeten, frühzeitig in die Pension zu gehen, damit der geplante Stellenabbau von 18 Prozent realisiert werden kann.»